

Junge Union Breisgau-Hochschwarzwald • Im Gaisgraben 11a • 79129 Staufen
Sven Ganter – Am Fischbach 57 – 79199 Kirchzarten – 0170 / 2917089

JU fordert moderate Senkung der Kreisumlage und Schuldenabbau

Der Kreisvorstand der Jungen Union (JU) Breisgau-Hochschwarzwald hat sich bei seiner Sitzung am Sonntag für eine Senkung der Kreisumlage ausgesprochen. „Wir begrüßen den Schuldenabbau sehen aber auch die finanziellen Probleme der Gemeinden und einen erheblichen Investitionsstau vor Ort, der aufgelöst werden muss. Wir fordern daher, die Kreisumlage, die derzeit 36 Prozentpunkte beträgt, moderat zu senken und gleichzeitig den Weg der Schuldentilgung weiter zu gehen“, erklärt der Kreisvorsitzende der JU Sven Ganter.

Der finanzpolitische Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion und Bürgermeister von Feldberg Stefan Wirbser stellte dem JU-Kreisvorstand die Eckpunkte des Kreishaushaltes vor, den die Landrätin Dorothea Störr-Ritter Anfang November eingebracht hat. Die Kreisumlage, die mittlerweile die Haupteinnahmequelle des Landkreises ist, wird nach derzeitiger Berechnung trotz unverändertem Punktwert absolut von 70,5 Millionen Euro auf 84,1 Millionen Euro im kommenden Jahr anwachsen. Grund hierfür ist, dass sich die Kreisumlage 2009 aus der Steuerkraft der Gemeinden im Jahr 2007 errechnet. Die Landrätin hatte angekündigt die Kreisumlage nicht zu senken und stattdessen eine Tilgung von insgesamt 6,1 Millionen Euro vorzunehmen und damit den Schuldenstand auf 40 Millionen Euro zu verringern.

Bürgermeister Wirbser stellte klar, dass der Schuldenabbau des Kreises grundsätzlich positiv sei, aber nicht zu Lasten der Gemeinden geschehen dürfe. Wenn die Kreisumlage nicht gesenkt werde, würden viele Gemeinden Schwierigkeiten haben die Mindestzuführung im Gemeindehaushalt zu erreichen. Eine Punktesenkung würde absolut nur einem geringeren Anstieg der Umlage entsprechen. Die Senkung um einen Prozentpunkt würde die 50 Gemeinden um insgesamt um 2,37 Millionen Euro entlasten.

„Wir müssen die richtige Balance zwischen Schuldenabbau und den Belastungen der Gemeinde finden. Für die Stadt Löffingen würde beispielsweise ein unveränderter Kreisumlagensatz zusätzliche Belastungen von mehr als 200.000 Euro auf dann insgesamt 2.5 Millionen Euro bedeuten“, so der stellvertretende Kreisvorsitzende Micha Bächle.

Einig waren sich die Mitglieder der Jungen Union, dass die Aussage von Störr-Ritter mehr in die Prävention zu investieren, anstatt nur „Reparaturen“ durchzuführen ein wichtiges Signal sei. Auch seien die Investitionen in den Schulbereich sehr zu begrüßen, so der stellvertretende Vorsitzende Fabian Stiefvater.

Bild: Die JU spricht sich für eine Senkung der Kreisumlage auf. Fabian Stiefvater, Bürgermeister Stefan Wirbser, JU-Vorsitzender Sven Ganter und Micha Bächle